

## **„Nachhaltige Ackerbau fördert die Wettbewerbsfähigkeit der mongolischen Agrarwirtschaft“**

*Interview mit Herrn Dr. A. Kather  
Projektleiter des Deutsch-Mongolischen Kooperationsprojektes  
Nachhaltige Landwirtschaft*

**Vielen Dank, Herr Dr. Kather, dass Sie sich für ein Gespräch Zeit genommen haben. Können Sie sich bitte kurz vorstellen?**

Ich bin auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland aufgewachsen und habe nach meiner Schulzeit Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Pflanzenproduktion an der Georg-August-Universität in Göttingen studiert. Hier hatte ich dann auch die Gelegenheit am Institut für Phytopathologie und Pflanzenschutz zu promovieren. Im Rahmen meiner Promotion habe ich für knapp drei Jahre in einem GTZ Projekt auf den Philippinen gearbeitet.

Nach Abschluss der Dissertation habe ich mich entschieden meinen weiteren beruflichen Werdegang im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit einzuschlagen und bin nun bereits über 20 Jahre für die IAK Agrar Consulting GmbH tätig, zunächst als Projektkoordinator, später als Leiter der Abteilung International Consulting. Die IAK ist ein landwirtschaftliches Consultingunternehmen, welches für Agrarunternehmen Beratungsleistungen anbietet und Projekte für deutsche und internationale Geber implementiert. Im Verlauf meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit lernte ich Entwicklungsvorhaben in den unterschiedlichsten Ländern kennen, mein regionaler Fokus lag schwerpunktmäßig aber immer in Asien. Die Mongolei kenne ich bereits seit 2005. Als Projektkoordinator habe ich EZ Vorhaben der EU, der GIZ und des BMEL betreut.

Seit April 2016 habe ich nun die Leitung des Deutsch – Mongolischen Kooperationsprojekts hier in der Mongolei übernommen. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt, welches vom deutschen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird. Ich freue mich auf die fachlich sehr interessante und angenehme kollegiale Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Projektpartnern und den Projektmitarbeitern vor Ort. Besonderer Dank gilt dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Leichtindustrie, welches uns als Projektträger nun bereits in der zweiten Projektphase in allen Aktivitäten maßgeblich unterstützt und auch Räumlichkeiten für unser Projektbüro zur Verfügung stellt.

**Können Sie bitte uns das Deutsch-Mongolische Kooperationsprojekt kurz vorstellen? Welches Ziel verfolgt das Projekt?**

Um die Partnerschaft zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Mongolei im Agrarsektor zu stärken, wurde im November 2012 zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Industrie und Landwirtschaft der Mongolei die Zusammenarbeit zur Durchführung des „Deutsch-Mongolischen Kooperationsprojektes Nachhaltige Landwirtschaft“(DMKNL) vereinbart. Die erste Phase des Kooperationsprojekts von April 2013 bis März 2016 hatte zum Ziel, innovative und standortangepasste Produktionsverfahren in der Mongolei zu fördern. Im Herbst 2015 beschlossen die beiden Ministerien, eine Anschlussphase mit einer Projektlaufzeit von April 2016 bis Dezember 2018 durchzuführen.

Die Zielsetzung der zweiten Projektphase des DMKNL wurde neu definiert, wobei die Intensivierung des agrarfachlichen Dialogs zwischen Deutschland und der Mongolei im Vordergrund steht. Das Vorhaben leistet somit einen Beitrag, die Regierung der Mongolei beim Erreichen der Entwicklungsziele, die in der staatlichen Regulierungspolitik für Ernährung und Landwirtschaft formuliert wurden, zu unterstützen. Schwerpunktthemen, die für die Anschlussphase als prioritär identifiziert wurden sind u.a. Förderung des Sorten- und Saatgutwesens, Entwicklung von Lösungsansätzen zur Minimierung von klimabedingten Risiken im Ackerbau und Reduzierung fortschreitender Bodendegradierung.

*Die Strukturen im staatlichen Saatgutsektor sind in der Mongolei seit 90er Jahre fast zusammengebrochen. Können Sie bitte uns erzählen, wie funktioniert das Saatgutwesen in Deutschland oder in den anderen Europäischen Ländern?*

Ein effizienter und leistungsfähiger Saatgutsektor ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Agrarwirtschaft. Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Saatgut und ertragreicher Sorten, welche den lokalen Anbaubedingungen der Mongolei angepasst sind, bilden eine wichtige Grundlage für den erfolgreichen Anbau von Ackerkulturen wie Sommergetreide, Ölfrüchte und Futterpflanzen.

Die Saatgutwirtschaft in Deutschland und anderen EU Ländern basiert auf der erfolgreichen Sortenentwicklung privater Saatgutunternehmen und der Sortenprüfung und -zulassung unabhängiger staatlicher Institutionen. Die mittelständische Struktur der deutschen Pflanzenzüchtung steht für Innovationskraft. In Deutschland beschäftigen sich rund 130 Unternehmen mit der Züchtung und dem Vertrieb landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturarten. Davon betreiben 60 Unternehmen originäre Zuchtprogramme. Die einzelnen Firmen arbeiten in der Regel an mehreren Fruchtarten.

Intensive Forschung ist die Basis für die Entwicklung neuer, optimaler Getreidesorten. Nur durch den Schutz neuer Sorten kann die zeit- und kostenintensive Züchtungsarbeit honoriert werden. Der Schutz geistigen Eigentums und die Entrichtung von Lizenzgebühren gewährleisten, dass weiterhin neue Sorten gezüchtet und leistungsfähiges Saatgut bereitgestellt werden können.

Die Prüfung neuer Sorten unterliegt dem Bundessortenamt. Grundlage für die Sortenschutzerteilung ist die Registerprüfung. In der Registerprüfung werden die Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit der neuen Sorte festgestellt. Wird weiterhin im Rahmen der Wertprüfung der landeskulturelle Wert nachgewiesen, d.h. die Verbesserung der Anbau- und Verwertungseigenschaften gegenüber bestehenden Sorten, wird Sortenzulassung erteilt. Erst dann darf Saatgut dieser neuen Sorte produziert und verkauft werden. Zudem prüfen die Bundesländer in den Landessortenversuchen die regionalen Sorteneignungen und Sorteneigenschaften sowie Düngung und Pflanzenschutz. Durch dieses mehrstufige Prüfungs- und Zulassungsverfahren wird gewährleistet, dass immer leistungsfähigere Sorten in den Markt gelangen.

*Wo muss nach Ihrer Meinung der Hebel angesetzt werden, um die notwendigen Institutionen wieder aufzubauen?*

Leider haben sich im Transformationsprozess der 1990er Jahre viele Institutionen, welche für die mongolische Saatgutwirtschaft von Bedeutung waren aufgelöst bzw. ihre Arbeit auf ein Minimum reduziert. Erfreulicherweise haben einige Forschungseinrichtungen und auch Agrarunternehmen ihr Engagement in der Pflanzenzüchtung und Saatgutvermehrung aufrechterhalten, so dass darauf basierend das Saatgut- und Sortenwesen in der Mongolei wiederaufgebaut werden kann.

Besonders bedeutsam ist es, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die rechtlichen Rahmenbedingungen für staatliche und privatwirtschaftliche Akteure in der Saatgutwirtschaft definiert. In Deutschland sind dies das Sorten- und Saatgutverkehrsgesetz, dies regelt die Bedingungen für die Registrierung von Sorten sowie die Qualitätskontrolle und den Vertrieb von Saatgut, und das Gesetz zur Erteilung von Sortenschutz, welches die Rechte der Pflanzenzüchter stärkt.

Neben den rechtlichen Grundlagen sollten in der Mongolei die administrativen Strukturen insbesondere im Bereich der Sortenprüfung und -zulassung gestärkt werden. Die Sortenprüfungen (DUS und VCU) sollten durch unabhängige (staatliche) Einrichtung wahrgenommen werden, daher wäre die Wiederbelebung von Sortenprüfstationen in verschiedenen Anbauregionen der Mongolei ein wichtiger Schritt zur Förderung der Saatgutwirtschaft.

Schließlich ist auch die Qualifizierung von Fachkräften z.B. im Bereich der Sorten- und Saatgutprüfung eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines leistungsfähigen und innovativen Saatgutsektors.

Das DMKNL möchte gemeinsam mit dem deutschen Bundessortenamt das MELL und weitere mongolische Akteure aus dem Saatgutsektor, wie z.B. das IPAS und private Saat- bzw. Pflanzgutvermehrungsbetriebe, beratend unterstützen rechtliche Rahmenbedingungen zu formulieren, institutionelle Strukturen zu stärken und Fachkräfte zu qualifizieren.

*Minimierung von klimabedingten Risiken im Ackerbau und Reduzierung fortschreitender Bodendegradierung sind auch ganz wichtige Themen in der mongolischen Agrarwirtschaft.*

Neben der Förderung der mongolischen Saatgutwirtschaft wird das DMKNL gemeinsam mit dem MELL und mongolischen Projektpartnern wie der AGRE Projektaktivitäten durchführen, welche die Etablierung einer landwirtschaftlichen Versicherung für Ackerbaubetriebe unterstützen und die nachhaltige Nutzung Bodennutzung stärker in das Bewusstsein der Landwirte rücken.

Der fortschreitende Klimawandel führt auch in der Mongolei zu vermehrten Extremwetterereignissen, besonders langanhaltende Dürrephase sind ein verbreitetes Risiko für Ackerbaubetriebe. Gerade in 2015 kam es aufgrund zu geringer Niederschläge zu erheblichen Ertragsausfällen. Geeignete Risikomanagementinstrumente für die Landwirtschaft werden künftig ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Agrarsektors sein. Die Etablierung einer Agrar- / Ernteversicherung unter Einbindung öffentlicher und privater Institutionen bzw. Unternehmen in Form eines Public-Private-Partnerships haben sich in verschiedenen Ländern als besonders erfolgversprechend erwiesen.

Die Bedeutung des Einsatzes moderner und innovativer Anbauverfahren zum Schutze der Ressource Boden wurde von der mongolischen Regierung erkannt und entsprechende Vorgaben für eine nachhaltige Bodennutzung sind u. a. im Ackerbaugesetz verankert. Es kommt nun darauf an, dass die Landwirte Maßnahmen ergreifen, um die Degradierung der Ackerböden zu vermeiden und die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen. Die regelmäßige Analyse der Bodennährstoffe, eine geregelte Fruchtfolge z. B. mit Leguminosen, bodenschonenden Bearbeitungsverfahren sowie mineralische und / oder organische Düngemittelzufuhr sind wichtige Bestandteile einer guten landwirtschaftlichen Praxis, die jeder Landwirt in seinem Betrieb anwenden sollte.

*Die zweite Projektphase begann im April 2016. Was ist inzwischen passiert und wie sehen Ihre Pläne in diesem Jahr noch aus?*

Unser Projekt basiert auf einem partnerschaftlichen und nachfrageorientierten Ansatz. In diesem Zusammenhang organisierten wir gleich zu Beginn dieser Phase ein Kick-off-Meeting gemeinsam mit unseren mongolischen Partnerorganisationen. Während der Veranstaltung haben wir gemeinsam eine Prioritätenliste für zukünftige Projektmaßnahmen im Rahmen der drei ausgewählten Schwerpunktthemen erstellt.

Seit Beginn der zweiten Phase wurden bereits verschiedene Aktivitäten durchgeführt, so haben wir im Mai 2016 eine Studienreise nach Deutschland organisiert mit Fokus auf die Themenfelder Sortenprüfungs- und Sortenzulassungsverfahren. Während der Studienreise besuchte die Delegation die Hauptgeschäftsstelle des Bundessortenamts in Hannover, eine Sortenprüfstelle des Bundessortenamtes sowie Unternehmen aus dem Saatzuchtbereich. Dort konnten sich die Teilnehmer ein Bild von den aktuellen Entwicklungen und Tendenzen des Saatgutwesens in Deutschland und in der EU machen. Eine Follow-up Veranstaltung dieser Fahrt haben wir Ende Juli gemeinsam mit dem MELL und IPAS in Darkhan organisiert, wo Herr Dr. Freudenstein, Abteilungsleiter im Bundessortenamts, als Saatgutexperte u. a. das System und die Organisation von Sortenprüfstation am Beispiel Deutschlands vorstellte.

Außerdem beraten wir das MELL und die Landwirtschaftliche Agrarversicherung AG bei der Konzeption und Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs für eine Agrarversicherung, die sich speziell an Ackerbaubetriebe richtet. In dem Zusammenhang planen wir gemeinsam mit dem Ministerium und der AGRE einen Workshop. Dieser findet voraussichtlich im September/Oktober statt. Zum dem Themenschwerpunkt nachhaltige Bodennutzung planen wir Ende Oktober einen weiteren Workshop mit nationalen und internationalen Bodenkundlern. Ferner stellt unser Projekt den Partnern fachlich relevante und fundierte Informationen und Analysen zur Verfügung. Als nächstes planen wir eine Marktanalyse zum Pflanzenschutzmittel- und Düngungsmiteleinsatz in der Mongolei durchzuführen.